

NACHRICHTEN

Verwaltung: neue Telefonnummern

Dagmersellen – Die Gemeinde Dagmersellen wird mit einer neuen Telefonanlage ausgestattet. Ab dem 19. Oktober sind die verschiedenen Abteilungen unter neuen Nummern erreichbar. (red)

HINWEIS

► Gemeindekanzlei (062 748 52 52), Steueramt (062 748 52 72), Sozialamt (062 748 52 82), Finanzverwaltung (062 748 52 92), Schulleitung (062 748 52 22), Musikschule (062 748 52 42), Logopädischer Dienst (062 748 52 08), Psychomotorische Therapiestelle (062 748 52 06), Schulpsychologischer Dienst (062 748 52 02). ◀

Sursee

Neues Schulhaus wird eingeweiht

HRW. Bereits im August haben rund 160 Schüler und Kindergärtler die neue Primarschulanlage St. Martin Sursee in Beschlag genommen. Heute Samstag werden Schulhaus und Turnhalle nach knapp zweijähriger Bauzeit offiziell eingeweiht. Für Stadträtin und Bildungsvorsteherin Ruth Balmer ein Freudentag: «Es war ein langer Weg. Aber es ist genau so herausgekommen, wie wir uns das vorgestellt haben.» Im St. Martin sei eine benutzerfreundliche Quartierschulanlage mit guter Architektur und im Mineriestandard entstanden.

Tagesbetreuungsangebot folgt

Neu sind auch die Kindergärten in die Schulanlage integriert. Ab Schuljahr 2010/11 soll zudem ein Tagesbetreuungsangebot zur Verfügung stehen. «Wir gehen davon aus, dass etwa 15 bis 20 Kinder davon Gebrauch machen werden», so Ruth Balmer. Laut der Bildungsvorsteherin konnten Terminplan und Kosten eingehalten werden. Das Surseer Stimmvolk hatte Ende November 2007 an der Urne einen Kredit von 12,6 Millionen Franken bewilligt.

In den nächsten Jahren stehen Erweiterungen und Anpassungen in den beiden andern Surseer Primarschulanlagen Neufeld und Kotten an.

HINWEIS

► Tag der offenen Tür in der Schulanlage St. Martin Sursee: Heute von 10 bis 16 Uhr. ◀

FREIAMT

NACHRICHTEN

Neuer Präsident der Industrien

Muri – Die Industrievereinigung Muri hat mit dem 48-jährigen Robert Barrer, Inhaber und Geschäftsführer der Multi-Graph AG und Schneider & Co. AG, einen neuen Präsidenten gewählt. Er ist Nachfolger von Josef Nietlisbach, Inhaber und Geschäftsführer der Profipress. Aus dem Vorstand tritt zudem auch der ehemalige Präsident Josef Krummenacher aus. (red)

Aargau

Filmklub startet die neue Saison

bts. Der Murianer Filmklub Kino Mansarde startet am Mittwoch, 14. Oktober, seine Saison mit «Moscow, Belgium», einer verrückt-charmanten Liebesgeschichte. Am folgenden Tag geht es weiter mit «Taking Woodstock».

Jede zweite Woche Kino

Alle zwei Wochen gibt es am Mittwoch- und am Donnerstagabend unter dem Dach des Klosters Filme zu sehen. Die jungen Filmklubmitglieder zeigen jeweils freitags Filme, die sie ausgewählt haben, erstmals am 23. Oktober «Public Enemies».

HINWEIS

► Programm und Vorverkauf unter www.kinomansarde.ch ◀

Wolhusen

Erfolg mit regionalen Produkten

Die Megametzg bietet eine Verkaufsplattform für Lebensmittelproduzenten der Region. Das Modell hat Erfolg. Heute wird in Wolhusen der zweite Laden eröffnet.

VON ROGER RÜEGGER

Wer glaubt, dass kleine Produzenten auf dem Markt gegenüber Grossverteilern das Nachsehen haben, weil sie mit den Preisen nicht mithalten können, liegt falsch. Den Beweis dafür liefern 20 Betriebe aus dem Napfgebiet. Seit vier Jahren beliefern sie den Megametzg-Store in Alberswil, der vor allem regionale Lebensmittel im Sortiment führt.

Die Produkte der Dorfchäsi Hergiswil zum Beispiel sind seit 2005, als die Megametzg eröffnet wurde, in Alberswil erhältlich. «Das ist für uns ein wichtiger Absatzkanal», sagt Helen Kaufmann, Mitinhaberin der Chäsi. Nicht nur der zusätzliche Verkauf ihrer Milchprodukte wirke sich positiv aus. Weil auf jeder Verpackung der Name des Anbieters stehe, erhöhe dies dessen Bekanntheitsgrad über die Region hinaus. Für Betriebe in Randregionen sei dieser Werbeeffekt wichtig. «Wer am weitesten ab vom Schuss ist, muss am lautesten gackern, damit man ihn wahrnimmt.»

Auch für die Familie Zemp aus Ebnat, sie stellen Schintbühl Glace her, ist die Verkaufsplattform in Alberswil wichtig. «Wir haben selber gestaunt, wie viel Glace wir in der Megametzg verkaufen», sagt Produzentin Corinne Zemp. Sie ist überzeugt, dass etliche Kunden, die gezielt ein gutes Stück Fleisch aus der Region kaufen, in der Megametzg auf ihre Glace aufmerksam geworden sind und nun immer wieder darauf zurückgreifen. Die Glaceproduktion ist ein wichtiges Standbein auf dem Betrieb Schintbühl.

Auch Kunden aus Deutschland

Philipp Wiprächtiger ist Initiant und Geschäftsführer der Megametzg. «Durch die enge Zusammenarbeit haben regionale Betriebe eine reelle Chance, sich auf dem harten Markt zu behaupten», sagt er. Er führt ausserdem zusammen mit seinen Eltern, dem Bruder Peter und seiner Schwester Daniela den Schlachtbetrieb Wiprächtiger in



Betriebsleiterin Daniela Bucher beim Einräumen der Regale in der Megametzg Wolhusen.

BILD PIUS AMREIN

Hergiswil. Es sei für die Produzenten ein Vorteil, dass sie ihre Produkte in der Region absetzen können. Einerseits könne man durch die kurzen Transportwege die Produkte zu sinnvollen Preisen verkaufen, andererseits komme die Rückmeldung der Endverbraucher beim Produzenten an, was für die Qualität der Produkte wichtig sei. Wi-

«Unser System steht und fällt mit der Qualität der Produkte.»

PHILIPP WIPRÄCHTIGER, INITIANT MEGAMETZG

prächtiger: «Unser System steht und fällt mit der Qualität der Produkte.»

Der Erfolg der Megametzg ist beachtlich. «Unser Umsatz ist seit Beginn im 2005 jedes Jahr um 15 Prozent gestiegen», sagt Wiprächtiger. War die Kundschaft erst hauptsächlich aus der Region, fahren mittlerweile Kunden aus

angrenzenden Kantonen nach Alberswil, und selbst einige Deutsche stehen mittlerweile auf die Napfprodukte.

«Wir wollten uns in der Region festigen», sagt er. So habe er als No-Name-Unternehmen 650 000 Franken in das Ladenlokal an der Hauptstrasse ausgangs Willisau investiert, wo heute Fleisch, Käse, Fische, Glace, Guetzi oder Getränke in den Regalen stehen.

«Jeder Kunde zählt»

Neben solchen von vielen kleinen Betrieben sind auch Produkte der Distillerie Diwisa Willisau und der Hug AG Willisau im Sortiment. «Von der Distillerie verkaufen wir nur jene Produkte, die in Willisau hergestellt werden, und Hug ist mit den Willisauer-Ringli vertreten», erklärt Wiprächtiger. Wie wichtig ist für eine grosse Firma wie Diwisa der Absatzkanal Megametzg? Marketingdirektor Rolf Lang dazu: «Für uns zählt jeder Kunde. Und natürlich sind wir froh, wenn unsere regionalen Produkte in der Region konsumiert werden.» Ähnlich die Aussage aus dem Hause

EXPRESS

- Rund 20 Betriebe aus dem Napfgebiet beliefern den Megametzg-Store.
- Seit Beginn im Jahr 2005 ist der Umsatz jedes Jahr um 15 Prozent gestiegen.

Hug. «Wir sind auf eine breite Verteilung angewiesen und wollen natürlich auch bei Detaillisten Präsenz zeigen», sagt Werner Hug, Delegierter des Verwaltungsrates.

Die erfolgreiche Geschichte der Megametzg wird nun mit einem neuen Kapitel fortgesetzt. Heute Samstag eröffnet Wiprächtiger in Wolhusen beim Bahnhof einen zweiten Laden, der nur unwesentlich grösser ist als jener in Alberswil. Das Rezept ist dasselbe wie in Alberswil: Verkauf von Napfprodukten und Lebensmitteln aus dem Entlebuch.

NACHRICHTEN

Muri

Mit bitterbösem Witz und Charme

Seit 30 Jahren gibt es das Lehrercabaret Muri. Was damals als Cabaret Pausenöffel begann, ist heute frischer und frecher denn je.

Geplant waren vier Vorstellungen des neuen Programms des Lehrercabarets Muri. Sie alle waren innert kürzester Zeit ausverkauft, sodass kurzerhand für Mittwoch und gestern Freitag zwei Zusatzvorstellungen gegeben wurden. Beide Male war der Saal des Hotels Ochsen ausverkauft. Das Publikum kam vor allem aus der näheren Region – niemand, der mit dem mittleren und dem oberen Freiamt verbunden ist, wollte sich die bitterbösen, witzigen und unterhaltsamen Verse und Lieder, die sich mit dem Freiamt und auch mit der Welt befassen, entgehen lassen.

Wieder mit Ady Bütler

Erstmals nach 20 Jahren war auch Gründungsmitglied Ady Bütler aus Sins wieder mit von der Partie. Mit seinem Nachfolger, Hugo Felber aus Abtwil, besteht das Cabaret nun mit Kurt Käch, Louis Wicki und dem Pianisten Peter Dubler aus fünf Mann. Einige ihrer Nummern sind unvergänglich und wurden mit neuen Motiven aktualisiert. Sehr zur Freude des Publikums. «Cabaret ist wie ein Streichholz – damit es zündet, muss es vorher reiben», sagte Ady Bütler. Und manchmal rieb es sehr intensiv, bis der Funke sprang. Etwa, als die Herren von den Mönchen, die früher im Kloster lebten, sangen. Sie sähen hinter ihren Mauern nicht viel



Lehrer mal witzig (von links): Ady Bütler, Sins, und Kurt Käch, Muri, zwei der fünf Mitglieder des Murianer Lehrercabarets Pausenöffel.

BILD BIANCA THEUS

von der Aussenwelt und dürften die Freuden erst im Himmel geniessen. Das Lehrercabaret kann sich als Cabaret solche Verse leisten, zumal sie subtil und niemals unter der Gürtellinie platziert sind.

Freches zur Bankenkrise

Genauso frech tönnten die Weihnachtsmelodien zu den Gedanken über die Bankenkrise. Anhand des Weih-

nachtsmenüs für die Belegschaft wurde klar, wer zu den Gewinnern gehört. Und auch einen neuen Heiligen hat das Lehrercabaret ausgemacht: «St. Shoppy» oder der heilige Markt. Zu Psalmenmelodien wurde ihm gehuldigt, und es wurden alle möglichen Aspekte des Lebens beleuchtet. Gekonnt sangen die Männer und pointiert, und Peter Dubler begleitete souverän am Piano.

BIANCA THEUS

Aargau

Promotion wird neu geregelt

bts. Der Aargauer Regierungsrat hat die neue Promotionsverordnung verabschiedet. Sie gilt ab Schuljahr 2010/11. Vorgelegt wird nun eine vereinfachte Form. Sie steht den Schulen zur Verfügung, was den Lehrpersonen ermöglicht, die neuen Instrumente frühzeitig kennen zu lernen. Ursprünglich hätte die neue Promotionsverordnung bereits ab diesem Schuljahr gelten sollen. Im April entschied der Regierungsrat, die Einführung zu verschieben. Das Bildungsdepartement wurde beauftragt, das Element Zwischenbericht zu vereinfachen.

Der neue Zwischenbericht

Die Evaluation zeigte auf, dass die ursprüngliche Form des Zwischenberichtes zu aufwändig war. Nun werden in allen Fächern Orientierungsnoten gesetzt sowie eine zusätzliche Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz gemacht. Die Sachkompetenz wird hingegen nur in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in Worten beurteilt.

Rest bleibt unverändert

Das Jahreszeugnis, der Bericht zu den individuellen Lernzielen, die Förderplanung und die Übertrittsempfehlung bleiben unverändert. Für die Lehrpersonen werden im Internet Hilfen für die Umsetzung aufgeschaltet.

HINWEIS

► Informationen: www.ag.ch/bildungswege > Promotionen & Übertritte ◀